

Klimaschutz und Energiewende in Stuttgart – jetzt!

Baden-Württemberg versucht, mit dem Erneuerbaren Wärmegesetz und mit dem Klimaschutzgesetz, das gerade novelliert wird, bundespolitische Vorgaben für den Klimaschutz/Energiewende zu erfüllen. Die Ziele 2020 werden aber der aktuellen Tendenz folgend nicht erreicht, und die Ziele für 2050 mit „weiter so“ erst recht nicht. Stuttgart hat zwar 2016 die Ziele für die Energiewende im Gemeinderat beschlossen – das Konzept „Urbanisierung der Energiewende“ kommt aber nicht in die Gänge.

Die „SCHWARZ-GRÜN“-dominierte Stadt Stuttgart agiert zu mutlos!

- leichte Aufgaben (Lampenwechsel) werden zuerst angegangen und schwierige aufgeschoben, wie z.B. bei Bestandsquartieren/Altbauten
- 2/3 der Gebäude in Stuttgart liegen aber in Bestands-/Altbaugebieten und haben erheblichen Sanierungsbedarf. Dieser Bereich müsste zuerst energetisch „gewendet“ werden – die Stadt engagiert sich aber besonders in Neubaugebieten mit geringer Wendeeffizienz – das sind keine Leuchttürme!
- Daneben stehen einzelne Gebäude im Fokus – private Hausbesitzer und eigene städtische Immobilien. Beides führt im Vergleich zu Quartierslösungen, u.a. mit Nahwärmeversorgung aus industrieller Abwärme und Umweltwärme (Boden, Luft, Abwasser) zu spezifisch höheren Investitionskosten – was die Mieten steigen lässt
- Wir vermissen bei der Stadt einen taffen Umsetzungsplan für die Energiewende
- Wir vermissen Schritte und Maßnahmen für spezifische Quartierslösungen – obwohl diese im städtischen Konzept verlangt werden
- Wir vermissen einen klaren Auftrag für die Stadtwerke, die Energie- und Wärmewende in die Fläche zu bringen im Sinne eines maximalen Klimaschutzes
- Die Stuttgarter Bürger werden wenig informiert und nicht beteiligt

Unsere Forderungen als SPD:

- O einen stringenten und technisch/sozial unterlegten Umsetzungsplan für Energiewende/Klimaschutz, der offen ist für Innovation und Synergien (Infrastruktur-Mobilität-Arbeitswelt)
- O starke Stadtwerke – für die Umsetzung der Energiewende in der Fläche mit Quartierslösungen
- O Quartierslösungen und Sanierungen in Altbau- (Priorität) und Neubaugebieten mit Nutzung regenerativer Energie, die lokal verfügbar ist - keine Bevorzugung von Sonderquartieren (Leuchttürme)
- O der Sachverstand von Quartiers-Bürgern muss bei allen Planungen beteiligt werden
- O Nachhaltiges Wohnen für die Bürger zu sozialverträglichen Kosten - energetische Sanierungen von Altbauten dürfen nicht für unsoziale Mieterhöhungen missbraucht werden.
- O Die Energiewende ist dezentral. Deshalb ist die Kooperation aller Akteure vor Ort zu fördern. Die Federführung dazu liegt bei der Stadt und starke Stadtwerke sind der Motor.

Stuttgart, März 2019

Walter Trösch, Volkmar Pralle und Christa Widmaier-Berthold, Themenforum Energiewende in Stuttgart (SGK)

www.themenforum-energiewende.de